



Landespressestelle Vorarlberg

*informiert*

*Pressekonferenz – Donnerstag, 12. Juli 2012*

# **"Check Kultur! 2012 – Attraktive Kulturangebote für junge Menschen"**

*mit*

**Landesrätin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann**

*(Kulturreferentin der Vorarlberger Landesregierung)*

**Landesrätin Dr. Greti Schmid**

*(Jugendreferentin der Vorarlberger Landesregierung)*

**Monika Paterno**

*(aha – Tipps und Infos für junge Leute)*

**Dr. Winfried Nußbaumüller**

*(Kunsthaus Bregenz)*

# Check Kultur! 2012 – Attraktive Kulturangebote für junge Menschen

Pressekonferenz, 12. Juli 2012

**Im Rahmen der Aktion "Check Kultur!" präsentieren sich Vorarlbergs Museen und Galerien auch heuer mit freiem Eintritt für Jugendliche als Kulturalternative im Sommerferienprogramm. Den Inhaberinnen und Inhaber der 360 card öffnet sich dadurch in allen Vorarlberger Städten der Zugang zu Kunst und Kultur. Die Aktion dauert heuer von 7. Juli bis 9. September 2012. Darüber hinaus werden zwei neue Online-Angebote – ein Eventkalender und eine Musikplattform – geschaffen, die künftig ganzjährig unter dem Label "Check Kultur!" laufen werden.**

Kulturlandesrätin Andrea Kaufmann und Jugendlandesrätin Greti Schmid ist es ein Anliegen, die Kulturanbieter im Land dabei zu unterstützen, auf ein junges Publikum zuzugehen. Die Erfahrungen zeigen, dass Kunst- und Kulturangebote, die sich originell und zeitgemäß präsentieren, bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen besonders großes Interesse finden, sagt Landesrätin Kaufmann: "Deshalb bin ich sicher, dass auch heuer viele junge Menschen das 'Check Kultur!' Angebot wahrnehmen werden und danke allen Museen und Galerien für die Bereitschaft, sich am Projekt zu beteiligen."

Die 360 card, eine Initiative der Vorarlberger Landesregierung und der 96 Gemeinden, ist als eigene Marke in das Jugendinformationszentrum Vorarlberg eingegliedert. Die kostenlos erhältliche Karte bietet Jugendlichen zwischen 14 und 20 Jahren mit Wohnsitz in Vorarlberg Zugang zu Ermäßigungen und Angeboten und weitere Vorteile bei mehr als 300 Projektpartnern im ganzen Land. Mittlerweile haben schon rund 14.500 Jugendliche in Vorarlberg die 360. Landesrätin Schmid: "Dieser Erfolg ist nur möglich, weil alle Beteiligten – Land, Gemeinden und Betriebe – an einem Strang ziehen".

Alle Kultureinrichtungen, die heuer bei "Check Kultur!" mitmachen, sind auf [www.360card.at/check-kultur](http://www.360card.at/check-kultur) direkt verlinkt. Reza Hosseini hat Kurzfilme produziert, die einen persönlichen Eindruck von fünf ausgewählten Kultureinrichtungen bieten. Zu sehen sind diese Filme per QR-Code auf dem Handy, auf der 360-Homepage sowie auf youtube ([www.youtube.com/watch?v=GnHEUZOeoPo&feature=youtu.be](http://www.youtube.com/watch?v=GnHEUZOeoPo&feature=youtu.be)).



Zu "Check Kultur!" 2012 gehört auch ein Gewinnspiel. Je mehr Kultur man checkt, desto besser. Das erhöht die Gewinnchance auf Tickets fürs Szene Openair und das Freakwave. Gewinnspielkarten gibt es in den teilnehmenden Museen und Galerien.

In einem 360-Kreativworkshop haben Jugendliche (Patriza Gangl, Myriam Molitor, Ramona Mennel, Tanja und Petra Steurer, Merve Beypinar, Tatjana Gabrielli und Laurin Hehle) die Motive der "Check-Kultur!"-Postkarte 2012 gestaltet.



Argumente für eine verstärkte Unterstützung von Jugendkulturaktivitäten liefert die im Auftrag der Landesregierung von der FH Dornbirn realisierte und erst kürzlich präsentierte Studie zur "Praxis der Kulturvermittlung in Vorarlberg". Auf die Frage nach dem persönlichen Verständnis von Kulturvermittlung antworteten die meisten Kulturinstitutionen mit der Notwendigkeit von Vermittlungsprozessen, um Menschen an Kunst- und Kulturangebote heranzuführen. Dabei geht es darum, Kultur für ALLE erreichbar zu machen, so dass auch Menschen mit wenig Geld daran teilhaben können und dass sich auch Menschen mit geringerem kulturellen Interesse angesprochen fühlen.

"Kulturvermittlung heißt, Berührungspunkte jeglicher Art zwischen Kulturschaffenden und Menschen zu ermöglichen, die entweder Kultur genießen und mit Kultur in Berührung kommen möchten oder nicht. Versuche man kulturfernen Personen Kultur näher zu bringen, müssten zuerst Schwellenängste abgebaut werden, indem die Menschen dort abgeholt werden, wo sie gerade stehen und möglichst

nahe an das Kulturgut herangeführt werden. Also wären alle Altersgruppen und Gesellschaftsschichten über die Vermittlungsarbeit anzusprechen und niederschwellige Zugänge zu allen Bereichen von Kunst, Kultur, Musik, Literatur, Tanz, Film etc. zu ermöglichen. Vermittlungsinitiativen setzen eine zielgruppengerechte Aufarbeitung verschiedener Kulturthematiken voraus, die insbesondere junges Publikum ansprechen und Vermittlungsinitiativen mit Schulen unterstützen sollten." (Kulturvermittlung. Eine Studie zur Bedeutung und zum Umfang kulturvermittelnder Initiativen in Vorarlberg; 2012)

## **Neue Online-Angebote**

Ein Online-Kultur-Check (2011) als auch eine 360-Umfrage (Hot100, 2012) zeigen, dass das Thema Kultur von Seiten der Jugendlichen breit und vielseitig aufgefasst wird. Kultur deckt für sie viele Angebotsbereiche von Musik über Tanz, Theater, Literatur bis hin zu Film und Fotografie ab. Das Feedback aus einer von 360 initiierten Umfrage unter 250 Jugendlichen führt nun zur Ausweitung von "Check Kultur!" mit einem Eventkalender und einer Musikplattform.

Der Eventkalender wird von Jugendlichen für Jugendliche gemacht. Das heißt, die Jugendlichen werden in die Gestaltung und Umsetzung eingebunden sein und auch die Kriterien für die Aufnahme eines Events in den Eventkalender werden mit Jugendlichen festgelegt.

Aufgrund einer Umfrage unter jungen Musikerinnen und Musikern im Frühjahr 2012 wird ergänzend zum Eventkalender eine virtuelle Plattform entstehen, die es jungen Menschen in Vorarlberg erleichtert, musikrelevante, regional spezifische und weiterführende Informationen zu erhalten, sich darüber auszutauschen und ihre eigene Arbeit zu präsentieren. Auch dieses Angebot wird natürlich im Dialog mit der Zielgruppe entstehen. Bereits bestehende Angebote in diesem Bereich werden eingeladen sich zu verlinken. Eine enge Kooperation mit den Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit wird angestrebt.

Die Musikplattform speist u.a. den Eventkalender und soll auch von Konzertveranstaltern, Kultureinrichtungen etc. als Informationsquelle genutzt werden und damit Auftrittsmöglichkeiten für Bands schaffen.

Neben der virtuellen Präsenz ist aber auch ein "reales" Angebot für junge Musikerinnen und Musiker vorgesehen: Workshops zu Themen wie Copyright, Organisatorisches und Rechtliches zu Auftritten, Soundtechnik/Mixer-Workshops, Fördermöglichkeiten von Veranstaltungen.